



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — **Abonnementspreis:** 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — **Anzeigen** die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 24.

Juist, den 3. Oktober 1899.

5. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 30. September.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
H. Aschenberg, Gymn.-Oberlehrer	Andernach	P. Peters
W. Mittelschulte, Rentner	Wickede	„
P. Buhr, Kaufmann	Emden	„
Dr. med. Vesemeyer, Spezialarzt für innere Krankheiten, mit Frau	Berlin	Kurhaus
Georg von Garnier, Major a. D.	Hannover	„
Zindel, Hauptmann a. D.	Aurich	O. „Leege
Wolters	Waldhausen bei Hannover	„
Heinemann, Kataster-Kontrolleur	Norden	Kurhaus
Karl Koch, Kaufmann	Hohenlimburg	Joh. Wäken
C. Aug. von Bracken, Kaufmann	Düsseldorf	„
Rudolf von Bracken, Pfarrer	Saaren	„
Bayer, Landrat	Norden	Kurhaus
Dr. Witte, Apotheker, mit Frau	Fürstenau	Hotel Itzen
J. Lauter, Kaufmann	Gelsenkirchen	„
Frl. Müller	Altena i. W.	„
Dr. Klasen, Rechtsanwalt	Leer	„
Heinr. Frerichs, Techniker	Hildburghausen	Hotel Rose
J. Voigt, Kaufmann	Dresden	„
E. Bauer, Kaufmann	Bremen	„
Gerh. de Boer, Landwirt	Westgaste b. Norden	Kurhaus
Butze, Kaufmann	Wunstorf	Hotel Itzen
Gust. Mörsberger	Bremen	„
Eiben, Senator	Norden	Kurhaus
Th. v. Hülst, Gutsbesitzer	Lintel b. Norden	„
Dodo Stromann, Kaufmann	Norden	„
Heuer, Auktionator, Geschäftsführer der Juister Baugesellschaft .	„	„
Herm. ten Doornkaat Koolman, Brauerei-Besitzer	„	„
Otto G. Soltau, Buchdruckerei-Besitzer	„	„
Reinhd. Frerichs, Kaufmann	„	„

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Diedr. Cremer jun., Kaufmann	Norden	Kurhaus
Professor Dr. Eggers, Gymn.-Oberlehrer	"	"
Panse, Baurath	"	Hotel Itzen
Schmidt, Obergrenzkontrolleur	"	"

35 Personen.

Zusammen mit den Früheren 4476 Personen, gegen 3782 im Vorjahre.

Odol

Das Beste für die Zähne.

Mein schönstes Weihnachtsgeschenk oder Wie ich das Glück fand.

Nachdruck verboten.

(Schluss.)

Dann las ich: „Glück ist der beständige Friede, der von äusseren Schicksalen nicht mehr abhängig ist, sondern dieselben völlig überwunden hat.“ Kopf und Herz waren mir warm geworden beim Lesen des vorzüglichen Buches. Immer mehr hatte es mich gefesselt und zum Nachdenken angeregt. Doch nun ertappte ich mich plötzlich auf dem neugierigen Gedanken, ob auch Fräulein Irmgard wohl im ‚Glück‘ studiere und was sie dabei empfinde. Ich begann, mir diese Irmgard auszumalen mit allen Vorzügen weiblicher, deutscher Schönheit, als ein schlankes und doch kräftiges, blondes, helläugiges Jungfräulein, und ich empfand grosse Sehnsucht, die Holde kennen zu lernen und mit ihr vom ‚Glück‘ zu sprechen. Da klopfte es. Ich fuhr auf aus meinen Träumen, klappte errötend (ich fühlte es merkwürdiger Weise) das Buch zu und sah meinen Freund und Kollegen Fritz Baumann vor mir, der mich einer Verabredung zufolge abholen wollte. Ich folgte ihm ziemlich einsilbig, oft so in Gedanken verloren, dass ich mich schämte. Wir verbrachten mit andern jungen Leuten fröhliche Abendstunden, in denen ich mit ihnen scherzte und lachte und innerlich doch nicht loskommen konnte von meinem Glück und meiner unbekanntenen schönen Irmgard. Beim Abschied rief Fritz mir lachend zu: „Günther, du bist mir noch eine Beichte schuldig für diesen Abend, und die soll dir nicht entgehen. Ich lade dich vor mein Gericht auf Sonntag, den 13. Dezember, zu einem Gericht aus meiner Mutter guter Sonntagsküche.“ „Angenommen,“ erwiderte ich lachend.

Dieser 13. Dezember wurde zu dem wichtigsten Tage meines Lebens. Doch wie kam's? Ich ging vor-

mittags zur geladenen Zeit zu Fritzens Wohnung, fand die mir bekannte, verehrte Hausfrau im traulichen Familienzimmer. Ihr zur Seite sass mit einer weiblichen Arbeit beschäftigt eine junge Dame von angenehmem Aeussern, die mir Frau Baumann als „Nichte Gerda, unsere liebe Hausgenossin seit Kurzem,“ vorstellte. Ich betrachtete die junge Dame flüchtig und sah, dass sie auffallend schöne dunkle Augen hatte und dass zierliche, dunkle Löckchen manchmal vorwitzig auf die weisse, hohe Stirne fielen, aber jedesmal mit einer schnellen Handbewegung zurückgestrichen wurden. Da ich nun in den letzten Tagen ganz ausgefüllt war von den Gedanken an eine gewisse oder vielmehr sehr ungewisse, blonde Schönheit, so machte das dunkle Mädlein einstweilen keinen Eindruck auf mich. Zu dem trat auch Fritz ein, nahm mich dann mit in sein Studierzimmer und begann dort ein Verhör mit mir, aus dem weder er noch ich klüger hervorging. Denn ich verschwie ihm meine Irmgard. Und da ich das that, konnte ich von ihm auch nicht die heiss ersehnte Auskunft über die junge Dame bekommen, die er, der Glückliche, wohl sicher kannte. Einmal hatte Fritz so eigentümlich gelächelt, als ich den Titel meines Buches erwähnte und ihm erzählte, ich wolle das Glück auf diesem Wege suchen. „Auch Du, mein Sohn Brutus!“ hatte Fritz gesagt, was doch entschieden wenig passte, und auf meine Gegenfrage, was das heissen sollte, erklärte er, „ich suche nämlich auch das Glück, aber auf anderem Wege.“ Bald sassen wir am gemütlichen Mittagstisch der Familie. Die würdige Hausfrau thronte zu Häupten der Tafel. Am andern Ende sass die dunkeläugige Gerda zwischen Fritzens Geschwistern, die sie mütterlich versorgte. Fritz und ich nahmen den Platz zur Rechten und zur Linken der Hausfrau ein. Nach dem Essen entfernten sich die jüngeren Kinder, die Fritzens Stiefgeschwister sind, und wir blieben noch einige Zeit plaudernd zusammen. Da

hatte ich Gelegenheit, Fräulein Gerdas schnelles und kluges Urteil, ihre bescheidene Art zu fragen und Antwort zu geben, zu bewundern, wobei der sprechende Ausdruck ihrer grossen, dunklen Augen mich immer mehr fesselte und das Bild der blonden Irmgard in meinem Innern fast verschwand. Ich erkundigte mich bei Fräulein Gerda, wo ihre Heimat sei, ob sie länger hier zu bleiben denke und hörte, dass sie ihr Examen gemacht habe in Sprachen und hier in B. mit Hilfe der Verwandten Stunden zu bekommen hoffe. Sie müsse ihr Mütterlein unterstützen, denn ihr Vater, der Prediger gewesen, sei längst gestorben. Voll Teilnahme hörte ich zu, und die Braune, Dunkeläugige stahl sich in mein weit geöffnet Männerherz hinein, ohne dass ich mir selbst klar war über diesen Diebstahl. „Tantchen“, sagte Gerda mit weicher Stimme, „ich darf wohl mein gewohntes Ruhestündchen halten? Dazu gib mir bitte mein ‚Glück‘. Ich möchte darin lesen.“ — „Wie heissen Sie mit Nachnahmen?“ schrie ich das junge Mädchen an, dass es sichtbar zusammenfuhr. „Entschuldigen Sie, bitte, ich verstand Ihren Familiennamen nicht. Heissen Sie nicht Irmgard Schaller?“ Schallendes Gelächter der drei Zuhörer beantwortete diese konfuse Fragen. „Herr Ehrhardt, Sie haben den Namen meiner Nichte, wie es scheint, genau verstanden“ — und: „Du scheinst Cousine Gerda schon zu kennen!“ lauteten die Gegenbemerkungen. Sie war dunkelrot geworden und konnte offenbar nicht begreifen, was ihr Name so Merkwürdiges habe für einen jungen Mann, den sie zum erstenmal in ihrem Leben sah. Ich musste nun wohl oder übel eine Erklärung geben und ich erzählte von der Zeitungsnotiz, von meinem Gespräch im kleinen Vorstadtladen und von dem endlich erlangten Buch, in dem ich seitdem eifrig läse. Dagegen verschwie ich

meine Träume von der blonden Irmgard, die sich unmerklich schnell in Gedanken über die dunkle Gerda verwandelt hatten. Dann sprach ich mit Fräulein Gerda über ‚Das Glück‘ von Hilty und über Glück nach meinen Begriffen und fand, dass alles, was sie sagte, so gut und einfach war, ja, dass das Wesen dieses jungen Mädchens mich sehr an mein geliebtes Mütterchen erinnere. Als Gerda das Zimmer verliess, starrte ich ihr noch eine Weile stumm nach, bis Fritz mich unsanft aufrüttelte, indem er mit lauter Stimme citierte:

„Willst Du immer weiter schweifen!
Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da.“

Es bedurfte nicht mehr dieses freundschaftlichen Rates. Der Weg zu meinem Glück lag schon hell und deutlich vor mir. Ich suchte nun jede Gelegenheit auf, Gerda zu sehen. Zu allen möglichen und unmöglichen Tages- und Abendstunden hatte ich eine wichtige Frage an Freund Fritz zu stellen. In jedem Konzert und in jeder Vorlesung spähte ich nach Gerdas dunklem Köpfchen, und mein Herz klopfte schneller, wenn ein Gruss ihrer dunklen Augen mich traf. Ich wusste ihr zu begegnen auf allen Wegen. Als der Weihnachtsabend kam, war unser Glück schon erblüht und in seligen Herzen festgehalten, mein schönstes Weihnachtsgeschenk. Meinen Lieben daheim schenkte ich mit einem ausführlichen Bericht meiner Verlobungsgeschichte und einem Bild meiner süssigen Braut auch das Buch von Hilty, damit sie genau wüssten, wie ich das Glück fand. Ich möchte es manchem anempfehlen, das vortreffliche Werkchen auch einmal zu lesen. Ob's freilich helfen wird, wie bei mir und meiner Gerda? Wer kann's wissen!

Anzeigen.

Schmidt's Restaurant „Zur freien Aussicht“

im Loog, [16]

verbunden mit verdeckter Kegelbahn
und geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen
und Liqueure.

Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von Doornkaat-Bräu,
englisch Porter und Ale.

Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

2 mal täglich frische Milch.

Torten im Anschnitt.

Thee- u. Kaffeegebäck.

Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-Spielen ganz besonders geeigneten Platz empfehle ich bestens und mache ausserdem auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck und Barren aufmerksam.

G. P. Schmidt.

Meine Niederlage der Bayrischen Bier-Brauerei von H. & J. ten Doornkaat Koolman, Westgaste, befindet sich zwischen dem Ost- und Westdorf. D. O.

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“ (Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf gelegene **Restauration** bestens empfohlen. Mittagstisch 1,30 Mk., vorz. Biere vom Fass.

24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.

Schöne, zugfreie Veranden. [9]

Volle Pension 30—36 Mk., je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

Ich empfehle mein [10]

Logirhaus

sowie die vorhandenen **Strandkörbe** und **Zelte**.
Einsitzige und zweisitzige Körbe 1 Mk.
Dreisitzige 1 Mk. 50 Pfg. Zweisitzige
Zelte 2 Mk.

Oepke, Pastor emer.

Claassen's Hôtel,

im Ostdorfe, in nächster Nähe des Strandes,
durch Neubau bedeutend vergrössert.
Fernsprecher Nr. 3.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch.
Täglich reichhaltige Abendkarte.

Ausschank von [12]
Doornkaat-Bräu und Münchener Löwenbräu.

Zu Lust- und Jagdparteen halte den geehrten Badegästen meine Wagen sowie meinen neubauten Segelkutter „Schwalbe“ bestens empfohlen.

Der Besitzer: A. Claassen.

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,
empfiehlt [5]
reiche Auswahl
in **hocheleganten Saisonartikeln**
zu billigen Preisen.

H. J. Extra,

Norden. Schlachter, Juist. [8]
empfiehlt
täglich frisches Schweinefleisch
sowie sämtliche Wurstsorten.

Drucksachen aller Art
liefert preiswürdig und gut
Diedr. Soltau's Buchdruckerei
in Norden.

Vereinigte Leer-Emder Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige **directe** Verbindung von Juist nach Norderney und Borkum. [15]

Nähere Auskunft erteilt

Kaufmann H. Brauer, Juist.

„WADI-KISAN“

ONNO BEHREND'S, HOFLL., NORDEN,

in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mark an.

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich. [41]

Zu haben in Juist bei

P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, C. P. Freese.



Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges. [3]
Telephon-Anschluss Nr. 25.

H. L. Ploeger,
Besitzer.



Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes
Logirhaus. [11]

Restaurations - Tunnel.
Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu,
Bayrische und Dortmunder Biere.

Halte meine Gespanne zu Lust- und
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen.

Scharphuis, [51]

pract. Zahn-Arzt.
Norden (Dr. Sanders Apotheke).

P. Altmanns, Juist,

Delicatessen-,
Wein-, Bier- und Colonialwaren-Handlung,
empfiehlt

feinste frische Süssrahm-Tafelbutter
der Molkerei Norden.

Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst.
Edamer, Schweizer, Holländischen
Rahmkäse. [17]

== Frische Eier. ==

Lager diverser Weine und Biere.

Echt engl. Porter,
Harzer Sauerbrunnen, Kaiser-Brunnen,
Selter- und Sodawasser etc. etc.

Vorzüglich abgelagerte Cigarren.
Doornkaat-Genever in Flaschen.

Gleichzeitig empfehle mein Schiff zur
Seehundsjagd und zu Lustfahrten.

Villa Charlotte.

Heinrich Schröder,
früher D. Erdmann.

Empfehle meine schöne, komfortabel, neu
eingerrichtete [26]

Villa mit grosser Veranda

den geehrten Badegästen und Passanten
mit und ohne Pension. Familien nach
Uebereinkunft.

Menagen werden von 12—2 Uhr in ver-
schiedenen Preislagen ausgegeben.

Wein-Niederlage von Fischer & Sohn,
Bremen.

Heinrich Schröder.

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

VON J. G. Wienholtz,
erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet [22]
1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney**,
empfiehlt täglich frische
Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.
Nürnberger Speckkuchen,
französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl.

Reintönig, weinig
voll, mild und
lt. Analyse
gypsfrei.

Calif. Portwein
Mk. 1,30
pr. gr. Fl.
Marsala
Mk. 1,45.

Weiss. Port „Particular“
Mk. 1,45.
do. „Exquisit“
Mk. 1,60.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.
Niederlage auf **Juist** bei **G. Schmidt
Nachf., Joh. S. v. Freeden,
Wilh. Treumann u. P. Altmanns.**

Deutsch-Alger. Burgunder,
— milder, voller Tisch-Rothwein —
pr. gr. Fl. Mk. 0,80.
[19] B. d. O.

Für Zahnkranke

bin ich täglich zu sprechen. [32]
Norden, Neuweg 241.

C. Petry.

Reparaturen und Gebisse sofort.

Möbel- und Ausstattungsgeschäft

M. von der Wall, Norderney.

Fernsprecher Nr. 30. [23]

Einzigstes Möbelgeschäft auf sämtlichen
Nordseeinseln,

stets reichhaltigstes Lager
in

Betten, Sophas, Schränken, Spiegeln,
Tischen, Waschtischen und Kommoden,
Rosshaarmatratzen.

Gardinen, Teppiche, Leinen und Halbleinen,
Stoppdecken und Schlafdecken,
Bettfedern und Daunnen, Servietten, Tisch-
tücher, Handtücher.

Grösste Auswahl, billigste Preise.

Bestellungen nach Auswärts
werden prompt ausgeführt.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von
Joh. Frederich, Lüneburg, [4]
bei **G. Schmidt Nachf.**

Molkerei-Genossenschaft Norden, e. G. m. u. H.

Verkaufstellen in Juist
für Tafelbutter und Rahmkäse:
bei Herrn P. Altmanns,
" " G. P. Schmidt Nachfolger,
" " C. P. Freese,
" Frau Treumann;

für Vollmilch:

bei Frau Treumann,
" Herr Hôtelbes. Martini (Itzen),
" " " Gröne,
" " " Claassen,
im Kurhaus.

Sämtliche Kühe stehen unter
Kontrolle des Herrn Thierarzt Hessling,
Norden. [50]

Es wird ausdrücklich bemerkt, dass nur
genossenschaftliche Milch zum Verkauf
kommt, dagegen fremde, unkontrollierbare
Milch nicht geführt wird.

Hôtel u. Logirhaus Rose (Inh. Fritz Gröne),

bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes,
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Um-
bau bedeutend vergrössert und enthält ge-
räumige, auf's beste ausgestattete Zimmer
mit vorzüglichen Betten.

Geräumige zugfreie Glasveranden, welche
sich besonders eignen für Familientische
sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal, [13]
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.
Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag
4,00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2,50
Mk. In die Verpflegung ist einbegriffen
das Abendessen, das nach der Karte aus-
gewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas.
Soupers zu 1,50, 2,00 und 3,00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem
Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.
Wasserspülung.

Telephon-Anschluss.

Hochachtungsvoll
F. Gröne.

Norden.

Hôtel zum Weinhaus, verbunden mit Restaurant.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der
Promenade und dem Marktplatz,
nahe der Post.

— Fernsprecher Nr. 20. — [7]

Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Kurpension

für Kinder [6]
bei Frl. Tilemann.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Adolf Menz in Norden.